

LANDKREISUMRUNDUNG

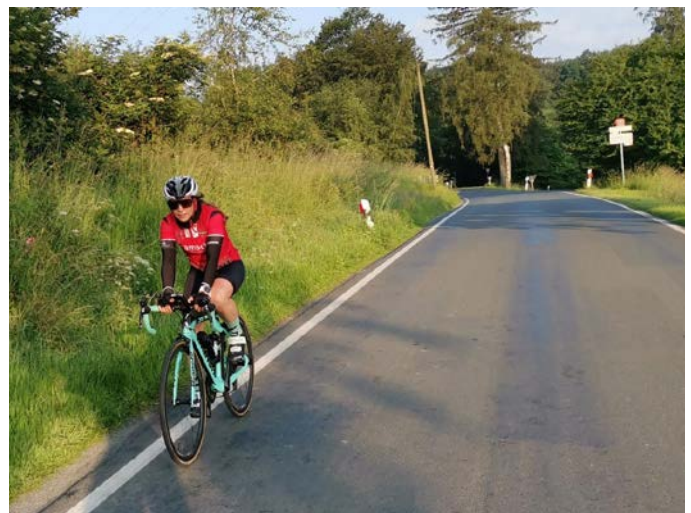
Eine ganz besondere Herausforderung



Eine Nonstop-Umrandung der äußeren und inneren Grenzen des Landkreises Osnabrück, auf dem Rennrad und zu Fuß. Verrückt oder genial?

Um es vorweg zu nehmen, es war genial. Am vergangenen Wochenende stellten sich die beiden Kollegen des Geschäftsbereiches Wirtschaft und Arbeit des Landkreises Osnabrück und Bramscher Rumläufer, Katja Bielefeld und André Schulenberg einer besonderen sportlichen Challenge: der Nonstop-Umrandung des Landkreises Osnabrück. Die Herausforderung wurde in allen Punkten zum Erfolg. Katja umrundete die Außengrenze des Landkreises mit dem Rennrad und bewältigt dabei rund 330 Kilometer in weniger als 13 Stunden, einschließlich der Pausen. André meisterte den inneren 70 Kilometer langen Ringweg in knapp 8 Stunden zu Fuß. Diese Vorhaben an sich waren schon absolut bemerkenswert. Zum einen, da es in beiden Fällen viel Ausdauer und auch Willenskraft voraussetzte, zum anderen, weil die Heimatregion wohl noch nie vorher jemand nonstop umrundet hat. Es hat sich definitiv gelohnt. Die geographischen Grenzen wurden abgefahren bzw. abgelaufen und auch die eigenen körperlichen und mentalen Limits angetastet, vielleicht sogar ein wenig verschoben.

Insgesamt sechs Rennradfahrer und ein Liegeradfahrer unterstützten Katja auf der landschaftlich reizvollen Strecke nahe der Landkreisgrenzen. Da die Gruppe aus sehr unterschiedlichen Fahrerinnen und Fahrern bestand, wurden nach rund 60 Km zwei Gruppen gebildet. So konnten alle Fahrerinnen und Fahrer die Tour in einem individuell passenden Tempo genießen und voll auf ihre Kosten kommen. Während der Liegeradfahrer leider wegen technischer Schwierigkeiten nach knapp 100 Km abbrechen musste und einer der Rennradfahrer nach 200 Km wegen eines plötzlich auftretenden Hungerastes aufgab,



meisterten fünf der sieben Radler die Tour mit Bravour. Letztlich waren sich Radfahrer und Läufer einig: Die Aktion war hervorragend organisiert, die Lauf- und Rad-Strecke perfekt ausgearbeitet und landschaftlich sensationell. „Für alle war etwas dabei: bergiges Land, flache Landstraßen, kleine Dörfer“ so das einhellige Fazit der Radler und auch des Läufers. Eine besondere Herausforderung war für die Pedaleure neben der Streckenlänge der stramme Seiten- und Gegenwind, der aber durch gute Teamarbeit und abwechselndes Windschattenfahren von allen gut gemeistert wurde. Die landschaftliche Vielfalt des Landkreises Osnabrück wurde in vollen Zügen genossen. Über weite Strecken hinweg ging es vor allem im Nordkreis über sehr einsame und verkehrsarme Passagen, was eine geradezu meditative Erfahrung bot. Diese Einsamkeit stellte allerdings auch hohe Anforderungen an die Verpflegungsplanung für die Extremradler, da auf manchen Abschnitten über 100 Kilometer hinweg kaum eine Einkaufsmöglichkeit vorhanden war.

André Schulenberg, der den Ringweg zu Fuß als einziger komplett bewältigte, hatte im Vorfeld die Verpflegungsstationen genau geplant, um größere Umwege zu vermeiden. Die knapp 70 km lange Strecke erstreckte sich überwiegend durch den breiten Grüngürtel rund um die Stadt Osnabrück. Der größte Teil des Weges zog sich durch herrliche Landschaften und bot immer mal wieder atemberaubende Ausblicke in den Landkreis und auch in die Stadt. Um die Strecke bestmöglich zu bewältigen, war es unumgänglich die Wasservorräte regelmäßig aufzufüllen. Hierfür ergaben sich verschiedenste Möglichkeiten: Der Supermarkt, der Bäcker, das kleine Hotel oder auch nette Kolleginnen an der Strecke. Begleitet wurde André auf rund der Hälfte der Strecke, in den frühen Morgenstunden von Esther Zülsdorf, einer Kollegin aus dem Migrationszentrum der Maßarbeit und später von Andreas Gollub, der gerade die letzten Trainingseinheiten für den ZugspitzUltraTrail in Garmisch-Patenkirchen absolviert. Die Zielgerade überschritt er gemeinsam mit seinen drei Söhnen, die ihren Vater sehr euphorisch empfingen.



Neben den VereinskollegInnen des TuS Bramsche Britta Albers, Walter Wiechmann und Klaus Schwarze war Burkhard Hein aus Ostercappeln ein besonderer Begleiter auf Katjas Tour.

Burkhard hat im Mai diesen Jahres die unkonventionelle gemeinnützige Organisation **netzwerk. SOZIAL** (www.netzwerk-sozial.org) ins Leben gerufen, die auf der Basis seiner erfolgreichen sportlichen Initiative **KILOMETER FÜR KINDER** entstanden ist. Damit verband die Aktion sportlichen Ehrgeiz mit einem wirklich guten und sinnvollen Zweck. Nach dem Motto „1 Cent pro Kilometer“ konnte gleichzeitig auf dieses großartige Projekt aufmerksam gemacht werden, das in Form einer Vernetzungs- und Förderplattform für kleinere ehrenamtliche Vereine zur Hilfe schwer erkrankter Kinder aus dem gesamten deutschsprachigen Raum gerade als soziales StartUp gegründet wurde.



Katja freute sich sehr, dass die Umrundung des Landkreises Osnabrück somit nicht nur ein persönliches Erfolgserlebnis darstellte, sondern die neue Bekanntschaft zu Burkhard zukünftig auch dazu beitragen wird, auf ein so wichtiges karitatives Anliegen aufmerksam zu machen. „Eine Vernetzung, bei der weiteres Potenzial für die gute Sache quasi schon vorprogrammiert ist, vor allem hier in der Heimatregion“ freute sich auch Burkhard sehr über den neuen Kontakt und die richtig guten Gespräche unterwegs.

Katja und André waren sich einig, dass die Strapazen der langen Tour durch die Schönheit und Vielfalt der Landschaft mehr als wettgemacht wurden. Der Landkreis Osnabrück präsentierte sich von seiner besten Seite: abwechslungsreiche Strecken, idyllische Dörfer und malerische Natur. Für alle, die sich einer ähnlichen Herausforderung stellen möchten, empfiehlt es sich, ausreichend Verpflegung mitzuführen und sich auf wechselnde Windverhältnisse vorzubereiten.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Nonstop-Umrundung des Landkreises Osnabrück sportlich, landschaftlich und auch hinsichtlich gesellschaftlichen Engagements ein voller Erfolg war. Alle Teilnehmer bewiesen enorme Ausdauer.

Ein großes Dankeschön an alle, die Teil dieses Abenteuers waren und diesen besonderen Tag unvergesslich gemacht haben.